

241. Nachdem er alle speise und das Tila weggenommen, soll er nach süden gewendet in der nähe der überbleibsel die opferkuchen geben, wie in dem opfer für die väter.

242. Eben so auch für die mütterlichen vorfahren;
 1) Mn. 3, 251. darauf gebe er wasser zum mund ausspülen ¹⁾), und dann lasse er sie „heil“ aussprechen und gebe wasser, indem er spricht: „unvergänglich sei es.“

243. Nachdem er ihnen den opferlohn nach vermögen gegeben, spreche er Svadhâ. Nachdem sie ihm erlaubt: „sprich vor!“ sage er: „sprechet Svadhâ den geehrten.“

1) Mn. 3, 252. 244. Sie sprechen: „Es sei Svadhâ“ ¹⁾), und nachdem sie dies gesagt, sprengte er wasser auf den boden, sage dann: „mögen alle götter zufrieden sein,“ und nachdem auch sie dies gesagt, spreche er leise folgendes:

245. „Mögen die geber unter uns sich mehren, die Vedas und die nachkommenschaft, möge der glaube nicht von uns
 1) Mn. 3, 259. gehen und viele gabe uns sein“ ¹⁾).

246. Nachdem er dies gesagt und freundliche reden gesprochen, verneige er sich vor ihnen und entlasse sie; mit der hymne: „bei jeder speise“ entlasse er sie vergnügt, nachdem er vorher die väter angerufen.

247. Das Argha-gefäß, in welches zuerst jenes wasser gegossen ist (śl. 234), dieses soll er als gefäß der väter aufrecht hinstellen, und dann die Brähmañas entlassen.

248. Nachdem er sie so begleitet, dass sie ihm zur rechten gehen, esse er das von den vatern genossene, und in dieser nacht soll er nebst den Brähmañas keusch sein.